Die beiden Hunde.

Auf diesem Bilde erblicken wir zwei Jagdhunde in einer Stellung, als hielten sie ein Gespräch mit einander. Der eine buntgefleckte zeigt sich uns in seiner ganzen Gestalt. Von dem andern sehen wir nur seinen braunen Kopf, der zwischen Schilf und Rohrkolben hervorguckt, worin er uns seine übrigen Körpertheile verbirgt. Ob Hunde wohl sich einander verständigen, ihre Gedanken mittheilen können? höre ich meine jungen Leser fragen. Die Antwort darauf können wir dreist bejahen, wie uns die Erfahrung lehrt. Manche Hunde, mit denen Menschen sich viel abgeben, lernen ihre Worte verstehen und folgen ihnen auf den Wink. Die Jagdhunde werden von Jägern zum Gebrauche bei der Jagd abgerichtet und leisten ihnen wichtige Dienste. Auf ihres Herrn Befehl durchstreifen sie Wälder, Gebüsche, Aecker, Wiesen, Schilf- und Rohrpfühle, um kleines und großes Wild aufzuspüren. Ein Theil der Jagdhunde, welche man Hühnerhunde nennt, sucht vornämlich Geflügel, z. B. wilde Enten, Rebhühner, Schnepfen und dergleichen, jedoch auch Hasen, Füchse, Rehe und anderes Wild auf und legt sich still vor dasselbe hin, um seinem Herrn einen Wink zu geben, daß er etwas aufgefunden habe. Der Jäger nähert sich der bezeichneten Stelle, spannt den Hahn seiner Flinte und schießt auf das aufgeschreckte Thier. Hat er es erlegt, so bringt es ihm der Hund und holt es sogar schwimmend aus dem Wasser hervor. Eine andere Gattung Jagdhunde treibt das Wild laut aus den Schlupfwinkeln hervor, den auflauernden Jägern entgegen, denen es dann, wenn sie in ihrer Kunst bewandert und glücklich sind, zur Beute wird. Außerdem giebt es Hunde für Hetzjagden, sogenannte Saupacker, welche wilde Schweine fangen und festhalten, so daß sie leicht geschossen werden können. Jedoch schweben diese Hunde oft in Gefahr, von dem Blei des Jägers, der auf das Schwein schießt, verletzt zu werden. Es jagen immer zwei solcher Hunde zusammen und suchen das Schwein in die Mitte zu bekommen. Dieses stellt sich oft zur Wehre, verfährt auch wohl angriffsweise gegen seine Verfolger und trägt mitunter den Sieg davon, wobei er den Besiegten die Schärfe seiner Fangzähne fühlen läßt. Ist aber ein Hund so glücklich, das Ohr des Schweines mit seinen Zähnen zu erfassen, wobei er seinen Leib auf der andern Seite des Schweines sicher stellen muß, so eilt der andere Hund schnell herbei und bemächtigt sich des zweiten Ohres, so daß beide Ohren über des Schweines Hinterkopf kreuzweis gehal-